Didaktische Jahresplanung „Hörakustik“: Ausgestaltung der Lernsituationen der Lernfelder 1, 5, 6 (Friedrich-Albert-Lange-Berufskolleg, Duisburg)

##### Ausgangssituation:

Hörakustikermeister Peter Hörmal ist alleiniger Inhaber des Unternehmens „Hörakustik Hörmal GmbH“ in Duisburg. Er beschäftigt insgesamt acht Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die jeweils ihren eigenen Kundinnen und Kunden mit Hörbeeinträchtigungen helfen, den für sie optimalen Weg zu besserem Hören zu finden.

Wie jedes Jahr stellt Herr Hörmal eine Auszubildende bzw. einen Auszubildenden für den Ausbildungsberuf Hörakustikerin/Hörakustiker ein. Herr Hörmal legt sehr viel Wert darauf, dass die Auszubildenden jede anfallende Tätigkeit im Hörgerätefachgeschäft kennen lernen und die Arbeit seiner Mitarbeiter möglichst eigenständig unterstützen sollen.

Zu Beginn der Ausbildung bekommen alle Auszubildenden ihren Ausbildungsplan. Obwohl Herr Hörmal versucht, den einzelnen Ausbildungsabschnitten feste Ausbilder zuzuweisen, muss während der Ausbildung regelmäßig damit gerechnet werden, dass einige Ausbilder aufgrund von Krankheit, Mutterschutz oder Elternzeit ausfallen. In diesen Phasen müssen die Auszubildenden eigenständig versuchen, die Kundenprobleme zu erörtern und zu lösen.

|  |  |
| --- | --- |
| **1. Ausbildungsjahr**  **Bündelungsfach:** Service und Instandhaltung  **Lernfeld 5:** (40 UStd.): Service- und Instandhaltungsmaßnahmen an Hörsystemen und Hörsystemzubehör durchführen  **Lernsituation 5.2:** (10 UStd.): Beanstandungen und Modifikationen bezüglich der Otoplastik | |
| Einstiegsszenario  Kunde „Wilhelm Schneider“ kommt in das Geschäft und klagt über Schmerzen im Ohr. Außerdem merkt er an, dass er sich beim Sprechen immer selber hört. Hörakustikmeister Peter Hörmal beauftragt die Auszubildende/den Auszubildenden sich um das Problem zu kümmern. | Handlungsprodukt/Lernergebnis   * Tabellarische Übersicht: Mögliche Beanstandungen von Kundinnen und Kunden, mögliche Ursachen für die Beschwerden sowie daraus resultierenden Lösungen zur Behebung |
| Wesentliche Kompetenzen  Die Schülerinnen und Schüler   * erläutern mögliche Beanstandungen von Kundinnen und Kunden hinsichtlich des Sitzes der Otoplastik. * erkennen die Ursachen für die Beschwerden der Kundin/des Kunden. * planen mögliche Modifikationen der Otoplastik zur Verbesserung des Höreindrucks und des Hörkomforts der Kundin/des Kunden. | Konkretisierung der Inhalte   * Mögliche Beanstandungen der Kundin/des Kunden: Druckgefühl, Druckstellen und Autophonie (verstärkte Wahrnehmung der eigenen Stimme) * Mögliche Ursachen für die Beanstandungen: falsche Passform, Okklusion (dumpfer Klang der eigenen Stimme durch einen Gehörgangsverschluss) * Lösungsmöglichkeiten/Modifikationen: abschleifen, Unterfütterung, Erstellung einer neuen Otoplastik etc. |
| Lern- und Arbeitstechniken   * Einzel- und Partnerarbeit zur Sammlung von Beschwerdevarianten * Stationen-Lernen Placemat-Methode zur Ursachenanalyse bei Beschwerden durch Otoplastiken und Modifikationen | |
| Organisatorische Hinweise  Flipchart, Plakate | |